Schwall-Sunk

Bauliche oder betriebliche Sanierungsmöglichkeiten

Massnahmen	Probleme
Turbiniertes Wasser nicht in den Fluss einleiten, sondern	
direkt in einen See (baulich)	Distanz, Kosten
separates Fliessgewässer für das turbinierte Wasser (baulich)	Landnutzung, Kosten
Turbiniertes Wasser gezielter in den Fluss einleiten	
Bau von Rückhaltebecken, Kavernen (baulich)	Landnutzung, Kosten
Erhöhung Minimalabfluss (ab Stausee, ab Dotierturbine) (betrieblich)	Nutzungsrechte, Wirtschaftlichkeit
Beschränkung der Leistung; Maximalabfluss (betrieblich)	Nutzungsrechte, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität
Antizyklisches Turbinieren verschiedener Zentralen (betrieblich)	Nutzungsrechte, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität
Verringerung der Abflussschwankungen durch langsames, stufenweises An - und Zurückfahren der Turbinen	Nutzungsrechte, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität
Turbinieren in den Stauraum eines Laufwasserkraftwerkes	Nutzungsrechte, Wirtschaftlichkeit
Minimierung der betroffenen Gewässerzonen	
Morphologische Optimierung des Gewässers, Gewässerneugestaltung (baulich)	Landnutzung, Kosten, Wirksamkeit
Einbau von Hilfswehren (baulich)	Kosten, Wirksamkeit

Quelle: Synthesebericht Schwall-Sunk, Meile/Fette/Baumann, 2005

Im 6122 km² grossen Einzugsgebiet des Alpenrheins befinden sich derzeit 40 Stau- und Kraftwerksanlagen mit einem nutzbaren Speichervolumen von rund 800 Millionen m³